

Freiberg, den 30. November 2009

Offener Brief zum Vorfall beim Fest der Kulturen

Sehr geehrter Herr Otparlik, sehr geehrte Mitglieder des Agenda 21 e.V.,

am 28. November fand in Freiberg das Fest der Kulturen, organisiert von zahlreichen Vereinen und Einzelpersonen, statt. Herr Otparlik hatte dabei in seiner Funktion als Projektkoordinator und Büroleiter des Freiburger Agenda 21 e.V. eine besondere Funktion bei der Organisation inne. Erklärtes Anliegen des Festes ist die Förderung von Toleranz und Weltoffenheit in Freiberg.

Am Samstag wollte ein Redakteur des FreibÄrger die Zeitung beim Fest der Kulturen zum Verkauf auslegen. Dies wurde von Herrn Otparlik unterbunden. Grund dafür sei ein Artikel, der sich mit dem Selbstmord einer Asylsuchenden in Frankenu und der Unterbringung von Asylsuchenden im Asylsuchendenheim Mobendorf beschäftigt. Dabei drohte Herr Otparlik bei Verkauf des FreibÄrgers von seinem Hausrecht gebraucht zu machen und besagten Redakteur von der Veranstaltung zu verweisen. Dieses Vorgehen stieß auch bei anderen Mitveranstaltenden auf Unverständnis, schließlich wird der FreibÄrger auch im Interkulturellen Café InCa und dem Brennpunkt e.V. gern verkauft. Auf dem Podium sprach Oberbürgermeister Schramm „von gelebter Demokratie“, während auf der selben Veranstaltung verhindert wurde, dass sich eine alternative Stadtzeitung einer demokratischen Öffentlichkeit präsentieren konnte. Wir betrachten dies als Einschränkung des Meinungspluralismus und fordern Herrn Otparlik auf, dazu Stellung zu nehmen. Ferner würde uns interessieren, was an besagten Artikel problematisch erschien, denn dort wurden objektiv die Lebensbedingungen in Mobendorf beschrieben.

Mit freundlichen Grüßen
Die Redaktion des FreibÄrger